

zum Jahrmarkt gefahren. Auf dem Heimweg wollte das Pöcklein, welches vor den schwerbeladenen Wagen gespannt war, sich den Dienst verlagern. Man gönnte dem ermüdeten Tiere einige Ruhe, streifte ihm den Jam ab und ließ es am Walde im Grabenrand weiden. Bald jedoch hatte die Wirkung der bitrenden Mittagsonne wie die des im Uebermaße genossenen "Feuerwassers" bei den beiden Fußassen des Wagens ihre Schuldigkeit gethan — sie waren beide eingeknickt. Als sie gegen Abend erwachten, befand sich zwar Pöcklein und Wagen an derselben Stelle, aber die kostbaren Jahrmarktswaren waren verkommen. Höchst erkant entdeckte man sie aber alsbald an der nächsten Tanne, die wie ein Weihnachtsbaum mit ihr geschmückt war. Da gab's denn ein heftiges Wettfeiern zwischen Vater und Sohn nach der höchsten Baumspitze befindlichen Sack. Endlich war das gefährliche Werk vollendet; es fehlte nur das Branntweinsäßchen mit seinem Inhalt. Mit zeretzten Kleidern und arg zer-schunden machten sich die Jahrmarktbesucher von dannen — um eine Erfahrung reicher. Die "festliche Ausstattung" des Tannenbaums aber hatte ein Stromer besorgt, der am nächstfolgenden Tage dinstig gemacht wurde, in dessen Besitz sich aber nur noch das leere Branntweinsäßchen vorfand.

\* **Nätsnacht.** (St. Schwyz.) Am Sonntag vormittag brannte hier ein Wohnhaus nebst Scheuer vollständig nieder. Der Hausherr Horat wollte in der verhängnisvollen Stunde mit seiner Frau in der Kirche und dessen vier Kinder, von denen das jüngste erst drei Monate alt ist, waren allein anwesend. Ein Nachbar-knecht Namens Sildler gewahrte den Anfang des Brandes und es gelang dem Todesmutigen, die vier armen Kleinen den Flammen zu entwenden. Wie entsetzt man sich aber, als die Kinderchen herausgeschafft waren: das älteste, ein Mädchen, hat neun Stichwunden am Leibe und Schlagwunden am Kopf; zwei Stunden lag es bewußtlos da; das zweitälteste Kind weist ebenfalls mehrfache schwere Verletzungen am Körper auf. Der That verdächtig ist ein gewisser Joh. Nüßlebach von Schwarzberg (Zugern). Man will denselben zu fraglicher Zeit ins Haus treten gesehen haben und nimmt als Motiv der That Nachhuch, verbunden mit Mordabsichten, an. Derselbe ist bereits verhaftet.

\* **It die Herrschaft berechtigt, einem Diensthöten für zerbrochenes Geschirr Lohnabzüge zu machen?** Diese für Hausfrauen wichtige Rechtsfrage wurde nach den M. N. R. kürzlich gerichtlich im verneinendem Sinne entschieden. Eine Köchin war nämlich gegen ihre Dienstherrschaft klagbar geworden, weil diese den Lohn zurückbehalten hatte, um sich für zerbrochenes Geschirr schadlos zu halten. Die Angeklagten machten geltend, daß die Klägerin beim Abwaschen von kostbarem Porzellan mehrere Stücke zertrümmert habe, deren Wert die Höhe des zurückbehaltenen Lohnes weit übersteige. Da mehrere Mahnungen nutzlos geblieben seien, wurden Johann dem Tochtermädchen Lohnabzüge gemacht. Die Klägerin wendete ein, daß sie das Geschirr nicht in böswilliger Weise zerbrochen habe. Das Gericht erkannte auf Herauszahlung des zurückbehaltenen Lohnes, weil beim Dienstantritt von betraglichen Gehaltsabzügen nichts vereinbart worden war.

\* **Um das Gewicht lebender Schweine zu ermitteln,** mißt man mit einer Schnur vom Kopfwinkel (genau zwischen den Ohren) bis zum Ende des Rückens, wo der Schwanz anfängt, und notiert sich die Zahl der Zoll. Hierauf wird der Umfang des Schweines unmittelbar hinter den Vorderbeinen, aber fernrecht vom Rücken abwärts gemessen und die beiden Zahlen multipliziert. Die erhaltene Zahl wird nun dividirt, und zwar mit 11, wenn das Schwein gut gemästet ist; mit 12, wenn die Mast nur als mittelmäßig bezeichnet werden kann; mit 13, wenn die Mast nur halb und unvollkommen ausgeführt wurde. Die gefundene Zahl

bedeutet nun das Fleischgewicht; beträgt z. B. die Länge 50 Zoll, der Umfang 49 Zoll, das ist 50mal 49 gleich 2450; annehmen, das Schwein war gut gemästet, dann ist 2450 durch 11 zu dividieren, gleich 222, welche Zahl das Fleischgewicht in Pfunden andeutet und wonach sich die richtige Forderung an den Metzger leicht berechnen läßt.

**Litterarisches.**

Die bekannte und beliebte Familienzeitschrift „**Vom Fels zum Meer**“ (Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart) hat seit Beginn des 14. Jahrganges eine bedeutende Umwandlung erfahren, indem sie unter Einführung eines größeren Formats und reichster Ausstattung zu einer Halbmonatschrift gestaltet wurde. Die vorliegenden fünf Hefte (1—5) des 14. Jahrganges gefatten und ein sorgsam abgemessenes Urtheil über die Vorträge der Modernisierung der Ausstattung, mit der gleichzeitig eine stärkere Verlässlichkeit der Zeiterenignisse in Hand geht. Und wir dürfen wohl sagen, daß in gleicher Weise, wie der altbewährte literarische und populärwissenschaftliche Charakter auch in dem neuen Gewande sich offenbart, die Bereicherungen des Inhalts und der Ausstattung einem vornehmen Geschmacke entsprungen sind. Die Farbenblätter und farbigen Illustrationen sind von muster-gültiger Vollendung und in ihrer Fülle wahrhaft überraschend. Eine Reihe illustrierter Artikel ist in den Hefen enthalten, von denen wir nennen: „Treu dem guten alten Brauch“, Schilderungen der deutschen Volkstrachten, „Im Dienste der Menschheit“, Lebensbild eines Arztes, „Unsere Zeitgenossen“, biographische Skizzen hervorragender Männer und Frauen, „Professor Dr. Wehring und die Heilung der Diphtherie“, „Aus Nürnberg's goldenen Tagen“, „Parforcejagden in der Senne“, „Hans Wurst und seine Leute“, „Im Schwarzwald“, „Eine neue schweizerische Nationalhymne“, u. i. w. Im belletristischen Theile finden wir Romane und Novellen von A. von Roberts, Paul Bindau, Gebor von Jobeltis, Wanda Bartels u. a. m. Der allbeliebte „Sammler“ ist bedeutend erweitert und berichtet nicht nur über Zeitereignisse auf allen Gebieten, die für ein Familienblatt in Betracht kommen, sondern giebt auch wertvolle Hinweise für Mode, Küche, Gartenbau, Sportübungen zc. Jedes der eleganten, alle vierzehn Tage erscheinenden Hefte trägt auf dem Umschlage ein in farbiger Ausführung hergestelltes Titelbild, je eine Station einer „Hochzeitreise um die Welt“ darstellend. Im Hinblick auf die Fülle und Vortreflichkeit des Gebotenen ist der Preis von 75 Pf. pro Heft als ein sehr geringer zu bezeichnen.

**Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.**

\* **Neuenstadt.** Noch nie wurden an den Lagerplätzen so viele Zuckerrüben abgeliefert wie heuer. Auf der hiesigen Bude kamen 56000, auf der Bretschlager 70000 Ztr. zur Abwiegung, was beinahe das Doppelte des vorigen Jahres ausmacht. Dieses Quantum verteilt sich auf 5 Gemeinden. Die Abnehmerin, die Zuckerfabrik Hüttlingen, kauft 1 M. für den Zentner ab hier, der Morgen liefert bis zu 300 Ztr. Bei den niederen Getreidepreisen dürfte daher der Anbau von Handelsgewächsen im nächsten Jahre eine abermalige Steigerung erfahren. Auch der Ertrag an Johannis- und Tabak war ein schöner. Letzterer hatte jedoch keine günstige Trockengeit und so wird viel Ausschussware zur Ablieferung kommen, für welche dann die Händler den gleich nach der Ernte festgesetzten Preis (28 M. pro Zentner) nicht mehr bezahlen wollen. Von einem Morgen wurden bis zu 15 Zentner Tabak geerntet. Die Viehpreise gehen jetzt langsam zurück. (St. A.)

\* **Wittmaßliches Wetter** am Dienstag 20. Nov. Für Dienstag und Mittwoch ist von Frühlingsnebeln abgesehen durchweg trockenes und heiteres Wetter bei fortgesetzter ziemlich milder Temperatur zu erwarten.

**Neueste Nachrichten.**

**Jornsbach, 19. Nov.** Am gestrigen Nachmittag fand unter dem Vorsitz des hiesigen, zum Oberamts-pflege gewählten Schultheißen Furch im Saale zur Krone hier die Vorstellung der Bewerber um die hies. erledigte Ortsvorsteherstelle statt. Im ganzen ließen sich nicht weniger als 9 Bewerbungen um dieselbe ein; sechs von den Kandidaten stellten sich persönlich vor und entwickelten vor einer sehr zahlreich erschienenen Wähler-schaft ihre Grundsätze. Im Hinblick auf die große Zahl der Bewerber sieht man dem Resultat der auf den 27. ds. Mts. anberaumten Wahl mit großer Spannung entgegen.

**Seidenheim, 18. Nov.** In Heuchlingen hiesigen Oberamts ereignete sich letzter Tage ein schweres Jagd-unglück. Ein Jagdpächter von Heuchlingen traf im Walde einen Bekannten namens Gehrhardt, der gleich-falls großer Jagdliebhaber ist, übergab diesem sein Gewehr mit dem Gesuchen, bei einem Wechsel stehen zu bleiben und auf das Wild zu warten. Gehrhardt ver-nahm im Gebüsch ein Geräusch und in der Meinung, daß dieses von dem erwarteten Rehbock herrühre, gab er zwei Schüsse ab, traf aber mit beiden einen älteren Mann, dem die Schrote durch das blaue Gend in den Leib gegangen waren. Der Verletzte beruhigte zwar den jammervollen Gehrhardt mit der Versicherung, daß er gar nichts fürchte, ging auch mit Gehrhardt nach Hause und versprach ihm, er würde ihn nicht verrathen. Am gleichen Abend starb aber der Geschossene, ohne daß er jemand etwas davon gesagt hätte, von wem er seine Schußverletzungen erhielt. Der Verdacht liegt nun auf den Jagdpächter, weil man ihn mit der Flinte in den Tatorste am Samstag erschienenen Gerichtskommission den wahren Sachverhalt mit.

**Strasbourg, 19. Nov.** Dem Reichskanzler wurde gestern Abend eine glänzende Donation von etwa 200 Vereinen von Stadt und Land mit über 800 Hefeln dargebracht. Die Studenten-schaft und die Schulen bil-deten Spalier vom Palais bis zum Bahnhof. Der Reichskanzler empfing den Festauschuss und dankte be-wegt auf die Rede. Am Bahnhof fand eine zweite Donation statt. Der Reichskanzler reiste um 6 1/2 Uhr nach Baden-Baden ab.

**Paris, 19. Nov.** Aus Buenos-Ayres wird gemel-det, Präsident Moraes forberte, um den Frieden wieder-herzustellen, den Gouverneur von Rio de Janeiro auf, seine Entlassung zu nehmen.

**Rom, 19. Nov.** Die Nachrichten über das Erb-reben im südlichen Italien wurden durch die Unter-brechung der Telephonlinie verspätet. In der Driftschiff San Procopio im Bezirk von Palmi sind 47 Personen unter den Trümmern der Kirche begraben. Die Zahl der Toten wird auf insgesamt 60 geschätzt. In Santa Gusmania stößt man 8 Tote, in Oppido-Mameritino 4 Tote, in Vagnara 7 Tote, überall zahlreiche Verwun-dete. In Palmi sind fast alle Gebäude unbenutzbar; Truppen und Pioniere sind zur Hilfeleistung abge-gangenen.

**London, 19. Nov.** Nach einer Meldung des Reuters-chen Bureaus aus Tanger ist der Aufstand, welcher im Süden zu Gunsten Muley Mohammeds ausgebrochen war, beendet und der Orden wieder aufgenommen.

**Gestorben:**

den 17. ds. Mts.: Rosine Keller, geb. Döbler, Ehefrau des Karl Keller, Tagelöhner, 63 Jahre alt, an Lungentuberk.

In Stuttgart: Rudw. Nennich, in Firma Rens-nich u. Stuber, Gottl. Carl, Privatier. — G. Har-manu, Professor u. Geh. Justizrat, Tübingen. Heint. G. Eiser, Gießermeister, Gall. P. Metz, Kaufmann, Hüttlingen.

Johanna hatte sie nicht kommen hören. Leis und bebend klang es jetzt durchs Zimmer: „Mein liebes, gutes Hamdchen!“ Aufgestört fuhr Johanna empor und blickte erregt nach der Nonne, dann rief sie erschütterter: „Lieschen, mein armes Lieschen!“

Als sie beiden sich fest umschlungen hielten, rollten unaufgehalten die Thränen bitteren Leides über Johanna's Wangen, welche endlich schmerzgerissen begannen: „Im Kloster also willst du den verlorenen Frieden des Herzens wiederfinden?“

„Ich hoffe, daß es mir gelingen werde, deshalb bin ich eine barmherzige Schwester geworden, als Krankens-pfegerin werde ich aber auch Gottes Vergeltung für das erlangen, was ich in jugendlicher Eitelkeit gefehlt!“ Johanna wollte nach manchem fragen, Lieschen wechte jedoch liebevoll ab und ließ gewaltsam zusammensinken, begann sie mit leiser Stimme:

„Nicht meinetwegen bin ich gekommen, sondern ich habe dich im Namen eines andern um etwas zu bitten.“ Gelassen fragend ruhten Johanna's Blicke auf ihrer Freundin, welche nach einer Weile fortfuhr, nachdem sie tief aufgesucht: „Ein armer Verwandter hegt den heißen Wunsch, du mögest ihn besuchen. Er will dich noch einmal sehen — noch ein letztes Mal!“

„Lieschen!“ klang es durch das Zimmer, dann schlug Johanna beide Hände vors Gesicht. (Fort. f.)

\* **Auch ein Beruf.** Herr: „Mir scheint, Ihr Sohn besucht alle Semester eine andere Universitäts?“ — Brauereidirektor: „Das bringt das Geschäft mal so mit sich!“ — Herr: „Was studiert er denn?“ — Brauereidirektor: „Studieren! Gar nichts. Er führt nur unser Bier ein!“

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 181

Mittwoch den 21. November 1894.

63. Jahrg.

**Ausgabe:** Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometervertheil 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

**Amliche Bekanntmachungen.**

In **Wannweiler**, Gbe. Grab, ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen. Aus den Gemeinden Grab, Trauzenbach, Norbach, Fördthof, Steinberg, Siegelberg, Wolfenbrück und Marbühle ist ein Seuchendirekt gebildet und ist für diese sämtlichen Gemeinden das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarksgrenzen verboten; eine Ausnahme hiervon findet statt für das zur Feldarbeit auf angrenzenden Markungen benötigte Vieh. Dies wird mit dem Ansuchen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Unterlassung und Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für ein Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht. Backnang, den 20. Nov. 1894. K. Oberamt. Frommelt, stv. Amtm.

**Nadelholz-, Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.**

Am **Dienstag den 27. Novbr.**, vormittags 9 Uhr im **Girch** in **Murrhardt** aus den Staatswaldungen **Hübler** Abt. 2 u. **Walterberg** Abt. 1: Langholz, normal, Fm.: 78 I., 23 II., 15 III., 30 IV. u. 4 V. Kl. Sägholz, Fm.: 5 I.—III. Kl. Langholz, Auschuß Fm.: 2. I., 8 II., 5 III. und 5 IV. Kl. Sägholz, Fm.: 4 II. Kl. Derbstangen: 40 St. I.—III. Kl., Hopfenstangen: 275 St. I. und II. Kl. 3 buchene Scheiter, 33 dto. Prügel, 1 Kieferprügel, 23 Nadelholzscheiter, 81 dto. Prügel und Anbruch.

**Aufforderung zur Erwerbung des Gemeindebürgerrechts.**

Zur Teilnahme an den Gemeindegewahlen sind nur **Bürger** zugelassen. Wer also noch nicht Bürger geworden ist, bei der bevorstehenden Bürgeraus-schubwahl aber wählen möchte, hat alsbald ein Aufnahmegesuch beim Gemeindevorstande anzubringen, und wird erläuternd mitgeteilt, daß außer den Fällen des Art. 7 Ziff. 1 des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes vom 16. Juni 1885 auch solche Personen An-spruch auf Erteilung des Bürgerrechts haben, wenn sie neben der Wohnsteuer an Staats-, Anstalts- und Gemeindegewerben aus Grundeigentum, Gebäuden und Gewerben für das zuletzt vorangegangene Rechnungsjahr in hiesiger Gesamtgemeinde mindestens 25 M. entrichtet haben, auch ist für Erteilung des Bürgerrechts in den Fällen des Art. 7 Ziff. 1 des Gesetzes die daselbst bestimmte Gebühr von 10 M., in allen übrigen Fällen eine Gebühr von 30 M. an die Gemeindekasse zu entrichten. Den 20. Novbr. 1894. Stadtschultheißenamt. St. d.

**Verkauf von Hopfenstangen.**

Aus dem Stadtwald **Bodenbau** werden im Submissionswege verkauft: Ca. 4000 Stück Hopfenstangen IV. Klasse, 4000 „ „ V. „ „ auf dem Stock in je 4 Bole eingeteilt. Schriftliche Offerte fürs ganze Quantum oder losweise werden bis zum **10. Dezember d. J.** erbeten. Den 20. Nov. 1894. Stadtpflege: Springer.

**Pappel-Verkauf.**

Am nächsten **Dienstag den 27. Novbr. d. J.**, nachmittags 2 Uhr, kommen an der Staatsstraße nach **Backnang** 9 Stück Pappeln, Sägholz, I. Klasse mit 7,54 Fm. 44 Stück Pappeln, Sägholz, II. Klasse mit 27,80 Fm. und 28 „ „ III. „ „ 18,50 Fm. gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufsteich zum Verkaufe, wozu Liebhaber ein-geladen werden. Zusammenkunft vor dem Rathhause. Den 20. Novbr. 1894. Gemeindeverwaltung.

**Geld zu 4%**

bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, **Haus- u. Güterzettel kaufen** billig, **Informationscheine** senden an **Holler & Weittinger**, S. Hypothekengeschäft **Heilbronn**.

**Eine Gerberwerkstatt**

für einen Reimacher passend, vermietet **Jakob Müller**, Weisgerbers Wwe.

**Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember**

mit den wöchentlichen Beilagen „**Unterhaltungsblatt** und **Jugendfreund**“ nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

**G. Heldmaier, Tuchmacher**

Schwarz Tuch, Satin, Bukskin, Cheviot, Halbtuch, Holenzeug, rein wollenem Unterrockzeug und Strickgarn zu äußerst billigen Preisen.

**Stickerie-Geschäft v. J. Gold, Backnang.**

**Preis-Abschlag** in Folge einer günstig abgelaufenen Lieferung bin ich in der Lage, meine **Stickerie-Artikel** von heute ab zu außerordentlich billigen Preisen abzusetzen. Um geneigten Zuspruch bitte!

**J. Gold, Ecke der Kronen- und Albertstraße.**

**Der große Ausverkauf fertiger Herren- und Knabenkleider im Gasthaus z. Engel**

dauret bis **Donnerstag mittags 4 Uhr**. Alles wird billig abgegeben. Um geneigten Zuspruch bitte!

**A. Levinson aus Schwab. Gmünd.**

**Beste schwarze Canzlei-Tinte** wird offen vom Faß in jedem Quantum billig abgegeben in **A. Rath's** Buch- und Schreibmaterialien-Handlung beim Engel.

**Schlitten und Möbel**

werden fein und billig geliefert **Maler Engert**.

**Mädchen-Gesuch.**

Wegen Erkrankung des bisherigen wird für sofort ein jüngeres, williges Mädchen in ein besseres Haus gesucht. Nähere Auskunft erteilt **Katharine Krauter**, wohnhaft bei Bäcker Post.

**Ueberraschend**

in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecken etc. ist anerkannt **Bergmann's Carbolltheerschwefelsäure** von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeurg (mit der Schutzmarke Zwei Bergmänner) à St. 50 Pfg. bei: **Apotheker Roser**.

**Ein tüchtiger zuverlässiger Mühlfabriknecht**

wird bis Weihnachten gesucht. Nähere bei **J. Käßler**, Gartenstraße.

**Dunn**

hat zu verkaufen **Jonathan Ade**.

**Haardung**

hat abgegeben **Ernst Weidmann**.

Johann Weller  
Luise Abele  
Verlobte

Ehnl. Althtte.  
Am Novbr. 1894.

**Garnierte Hüte**  
und Filzjassen für Damen  
und Kinder,  
**Ausparrartikel & Schleier**  
in schöner Auswahl bei billiger Berechnung empfohlen  
Geschwister Bauerheim,  
wohnt bei Frau Seifen, Wildermuth.

**Adolf Stroth**  
vorm. S. Käst  
empfehlend in  
großer Auswahl  
bei billigen  
Preisen

**Ehrentage**  
bekannt  
schönsten  
Fabrikat.  
Gacantie  
für angegebene  
Goldgehalt.  
Gravierer  
sofort und unentgeltlich.

In allen einschlag. Geschäft. z. hab.  
Wenig andere Nahrungs- u. Genussmittel haben eine so allgemeine Verbreitung u. Beliebtheit erlangt wie:

**CACAO  
MOSER  
CHOCOLADE**

Stuttgart.

Das ich 1 Tasse kauft auf 5 Pfennige stellt, so ist auch dem billigen Bemitteln der Genuss dieser wichtigen u. gesunden Nahrungsmittel möglich.  
Man achte auf den Namen „Mosser“.

Zwei kräftige  
**Lehrlinge**  
in zwei Mehrgereien gesucht.  
Nähere Auskunft in der  
Krone in Winnenden.

**SCHIEDMAYER & SOEHNE**

Hofpianofortefabrik. STUTTGART. Neckarstr. 14 & 16.  
Gegründet 1781. Älteste u. Stammfirma dieses Namens.  
Neueste Construction.  
Künstlerische Ausführung.  
Grösste Dauerhaftigkeit wird garantiert.



Jedes Instrument von uns trägt, wenn acht, auf der Eisenplatte unsere volle Firma u. Fabrikmarke.

Man achte genau auf die Firma!

**Neftles**  
Nademaus  
Kufetes  
Condensierte Milch  
Knorr's  
Habermehl  
Reisemehl

empfehlend

**C. Veil**  
zur untern Apotheke.

Auf bevorstehende Weihnachten empfiehlt sich im

**Austreichen und Ladieren**

von Kinderspielwaren aller Art, sowie im Ladieren von Möbeln, Schritten und Wagen bei billigster Berechnung bestens.

**A. Kistling, Maler.**  
**Puppenzimmertapeten**  
in großer Auswahl von den feinsten bis zu den billigsten empfiehlt der Obige.

Feinste, weigewässerte

**Stockfische**  
empfehlend

**C. Reutter Markt.**

**Woin Hustenmittel**

übertrifft **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Zu haben in Bouteillen à 25 und 50 Pf. in Schachteln à 1 M. in Baden in beiden Apotheken, in Murrhardt bei Apoth. E. Zigel.

**Theater in Baden.**  
Im Saale des Cafe Gärtlin:  
Mittwoch den 21. November  
Mit Streichmusik!  
Vorzüglichster Lustspielabend!  
**Am Bruch für Fr. Erna Jung Neu!**  
**Sam & Löwe.**  
Neuestes Lustspiel in 4 Akten von J. Schreiber.  
**Repertoirestück aller deutsch. Bühnen.**  
Hochgeehrtes Publikum:  
Ich verleihe Ihnen mit Aufführung obiger Lustspielabend einen sehr bequemen und angenehmen Abend und bitte um recht zahlreichen Besuch meiner Benefizvorstellung.  
Mit aller Hochachtung ergebene  
**Erna Jung.**  
Das Theater ist gebietet.

**Dankagung.**

Mein Sohn Joseph, 5 Jahre alt, litt seit längerer Zeit an hartnäckigen Magen- und Verdauungsbeschwerden, verbunden mit Appetitlosigkeit, häufiges Aufstossen nach der Mahlzeit und 3 bis 4 maliger Stuhlgang des Tages. Trotz aller ärztlichen und häuslichen Mittel blieb das Kind von Tag zu Tag mehr hin. Auf Anraten suchte ich Hilfe und wandte mich brieflich sofort an Herrn Dr. med. Volbeding, homöop. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, welcher meinen Sohn in kurzer Zeit (ca. 8 Wochen) wieder gesund herstellte, wofür ich Herrn Dr. Volbeding hierdurch meinen öffentlichen Dank ausspreche und zugleich andern Leidenden bestens empfehle.

**Adalbert Herzog v. Frau.**  
Nengersdorf 6. Glas u. Schl.  
den 1. April 1894.

**Ein junges, kräftiges Mädchen,**  
welches schon gedient hat, findet sofort gute Stelle. Näheres zu erfahren bei der  
Expedition d. Bl.

**Krankebriefe**  
Preis vorräthig in der  
Buchdruckerei von Fr. Stroth.

**Badenacher Wochenmarkt.**  
**Viktualien-Preise**  
vom 20. November 1894.

500 Gramm Butter, fauer	88-95
" "	" "
" "	" "
2 Stück Eier	105
" "	13-15
1 Hahn (Durchschnittspreis)	75
1 Gans	80
1 Ente	1 M 40
1 Gans	3 M 80
Käuferschwine, pr. Paar	70-90 M
Milchschweine	24-38 M
1 Kilo weißes Brot	19-20
2 Kilo schwarzes Brot	30-33
500 Gramm Rindfleisch	70
" "	70
" "	70
" "	70
" "	60
" "	70-80

**Kunberger.**

**Diözesan-Verein**  
Donnerstag, Baden, 1/2 6 Uhr.

die Reichsliste zu befragen haben wird, als nach dem gegenwärtigen Stand der Reichssteuererhebung der Anteil Württembergs an den Erträgen der Zölle, der Tabak- und Branntweinsteuer, sowie der Reichsstempelabgaben betragen würde. Unter den 3700 000 M. sind auch die Erträge inbegriffen, welche Württemberg wegen seiner Meeresrechte aus den Erträgen der Postverwaltung und der Maßsteuer in die Reichskasse zu befragen hat und welche in runder Summe 2 Millionen M. betragen.

Mehrfachen Wünschen entgegenkommend, hat die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel die Anordnung getroffen, daß vom Monat Dezember ab bis auf weiteres das Landesgewerbeamt um jeden Freitag von 7-9 Uhr bei elektrischer Beleuchtung geöffnet sein wird.

**Vom Neckar.** Die Aufarbeiten des 3. Arbeitslozes der Bauktion Camstatt für die Verbindungsbahn von Unterrißheim nach Kornwestheim im Kostenanschlag von 1 063 980 M. werden vergeben.

Stuttgart, 20. November. Aus Anlaß der bevorstehenden Landtagswahlen hat am Sonntag hier eine allgemeine Vertrauensmänner-Versammlung der deutschen Partei stattgefunden, bei der am Samstag abend eine vorbereitende Besprechung des Landesauschusses vorausgegangen war. Es handelte sich zunächst um die Entgegennahme von Stimmzetteln aus den einzelnen Wahlkreisen, sowie um die Auffstellung der verschiedenen Kandidaturen und deren Ausschichten. Hierauf wurde das Landtags-Wahlprogramm beraten, das vom Landesauschuss schon festgestellt war. Nachdem dasselbe seitens der Delegierten für gut befunden worden war, wurde beschlossen, den Aufzug in den nächsten Tagen zu veröffentlichen und in allen Wahlbezirken, wo ein Erfolg für die Partei in Aussicht zu nehmen ist, energig in die Agitation einzutreten.

**\* Umünd.** Auf dem Schützenhof, wo voriges Jahr von Major Steink ein römisches Kastell ausgegraben wurde, hat der Besitzer des Grundstücks beim Herausgraben der Ruinenreste eine plastische Figur gefunden, welche sehr schön sein soll. Der Kopf fehlt bis jetzt. Ein Einlenker des Typs hält die Figur für eine Ariadne.

**Ulm.** Ein hiesiger 20 Jahre alter Hutmachergehilfe überfiel offenbar in einem Anfall geistiger Störung ein in einem hiesigen Haus bedienstetes Mädchen und würgte sie darnach, daß sie zu erlösen drohte. Gegen den Täter wurde Untersuchung eingeleitet. Derselbe hat sich nun am Samstag abend unter Zurücklassung seiner sämtlichen Effekten, selbst seiner Uhr und eines Portemonnaies mit Inhaft von hier entfernt. Heute nachmittag traf nun die Nachricht ein, daß der Leichnam des Mannes in Reichenburg bei Günzburg aufgefunden wurde.

**\* Vom Bodensee.** Zu dem Bunkhofener Mord ist richtiggestellt, daß die Mutter des todkindlichen Mörders, Frau Stiebe, nicht gestorben ist, sondern trotz der schweren Verletzungen sich auf dem Wege der Besserung befindet. Der Mörder, der in die Irrenanstalt Weihenau verbracht wurde, soll unheilbar irrsinnig sein und einer baldigen Auflösung entgegengehen.

**\* Das Wahlprogramm der Volkspartei** kommt eben im N. Tgl. zur Veröffentlichung. Einleitungsweise wird festgestellt, daß der letzte Landtag sich seiner Aufgabe, die Regierung in richtige Bahnen zu lenken, nicht gewachsen gezeigt habe. Die Landtagsmehrheit habe, beherzigt von den Ergebenen der Regierung, von Wittern und Prälaten, eine Reihe folgenschwerer Fehler begangen. (1) Sie habe in den Fragen der Verfassungsrevision den allgemeinen Volkswunsch lässig und schwächlich vertreten, sich angedehnt des Standals Hegelmaier nicht einmal zu einem Mißtrauensvotum aufgestraft und auch im Hinblick auf die schmerzlichen Wirkungen der Fütternot kein Wort wider die Veräumnisse der Regierung gefunden. Sie habe nach Enthüllung der geheimen Wahlerlässe sich durch ihr Schweigen zum Mißgünstigen der amtlichen Wahlbeeinflussung gemacht und sich in der für den Nächststand so schweren Zeit ihre Zustimmung zu einer dauernden und allgemeinen Beamtenaufseherung, wie zur Verschwendung von Millionen auf einen einzigen Brunnbau entlocken lassen. Im Begriff Nechtschaffen zu fordern von ihren Vertretern, erkaune die württembergische Wählerschaft, wie viel Mißgriffe und Unterlassungssünden begangen wurden. Das Arbeitsprogramm des kommenden Landtags sei zugleich das Wahlprogramm der Volkspartei. Als einzelne Forderungen dieses Programms sind bezeichnet: Verfassungsreform, Verwaltungreform, Verteidigung des konstitutionellen Friedens, Hebung und Reform des Volkserwerbs, Sparanstalt im Staatshaushalt, Reform des gesamten Steuerwesens, Erhaltung eines leistungsfähigen bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, Förderung aller berechtigten Arbeiterinteressen, durchgreifende Reform unseres Eisenbahnwesens, gründliche Überwachung der Regierungsvorgänge, stetige Kontrolle der Bestimmungen der württembergischen Regierung im Bundesrat und gewissenhafte Wahrung der Meeresrechte und der Militärkonvention. Das Programm schließt: „Was heute nicht ist, ist die mannhafteste Vertretung zeitgemäßer Reformen. Nur durch Entschiedenheit ist ein Fortschritt zu erringen; mit Halbheit ist nichts zu gewinnen. Die Landesbeschworenen sind vor den Regierungswünschen zu erliegen. Der verfassungsmäßig erprobte Volkswille muß die Richtschnur der Staatsleitung sein. In der Entfaltung, nicht in der Hemmung der bürgerlichen Kräfte beruht die Stärke des Landes. Nur sie vermögen Württemberg zu einem wertvollen Gliede des deutschen Vaterlands zu machen.“

**\* Für das Oberamt Hall** hat die Volkspartei lt. „Hall. Ztg.“ den Gastwirt Wacker zum „goldenen Ritter“ aufgestellt. (Von anderer Seite wird die Aufstellung widerrufen.)

**\* Göttingen.** Die bürgerlichen Kollegien haben die Einführung der pneumatischen Grubenentleerung innerhalb Eiters einstimmig beschlossen. Diefelbe ist obligatorisch mit bestimmten Ausnahmen zu Gunsten der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung bezw. der Güterbesitzer. Die Stadt beschafft die erforderlichen Geräte, Sammelgruben und Gefäßlichkeiten mit einem zu M. 50 000 berechneten Aufwande. Der Betrieb wird im Wege der Submiffion vergeben werden.

**Göppingen, 20. Nov.** In letzter Zeit hatte Herr Dr. Schwarzengölzer von hier ein an Diphtheritis schwer erkranktes Kind (5 Jahre alt) eines Bauern in Oberwälden hiesigen Oberamts in Behandlung, bei welchem das höchste Stadium dieser gefährlichen Krankheit eingetreten war und das Kind allgemein für verloren galt. Als letztes Mittel wandte nun Herr Dr. Schwarzengölzer Peilserum an, was eine sofortige Besserung verursachte und welche letztere von Tag zu Tag zunahm, daß man das Kind als gerettet betrachteten kann.

**\* Gmünd.** Auf dem Schützenhof, wo voriges Jahr von Major Steink ein römisches Kastell ausgegraben wurde, hat der Besitzer des Grundstücks beim Herausgraben der Ruinenreste eine plastische Figur gefunden, welche sehr schön sein soll. Der Kopf fehlt bis jetzt. Ein Einlenker des Typs hält die Figur für eine Ariadne.

**Ulm.** Ein hiesiger 20 Jahre alter Hutmachergehilfe überfiel offenbar in einem Anfall geistiger Störung ein in einem hiesigen Haus bedienstetes Mädchen und würgte sie darnach, daß sie zu erlösen drohte. Gegen den Täter wurde Untersuchung eingeleitet. Derselbe hat sich nun am Samstag abend unter Zurücklassung seiner sämtlichen Effekten, selbst seiner Uhr und eines Portemonnaies mit Inhaft von hier entfernt. Heute nachmittag traf nun die Nachricht ein, daß der Leichnam des Mannes in Reichenburg bei Günzburg aufgefunden wurde.

**\* Vom Bodensee.** Zu dem Bunkhofener Mord ist richtiggestellt, daß die Mutter des todkindlichen Mörders, Frau Stiebe, nicht gestorben ist, sondern trotz der schweren Verletzungen sich auf dem Wege der Besserung befindet. Der Mörder, der in die Irrenanstalt Weihenau verbracht wurde, soll unheilbar irrsinnig sein und einer baldigen Auflösung entgegengehen.

getötete Europäer, Lieutenant v. Wilow, Lieutenant Wolftram und Sergeant Schubert ruhen, beigesetzt. Auf Erhöhen des Lieutenants Eberhard hielt Missionar Mithaus am Grabe eine liturgische Feier ab.

**\* Bismarck und die Studenten.** Dem Beschlusse der Bonner Studentenschaft, die gefasste akademische Jugend Deutschlands durch einen Anschlag am schwarzen Brett aufzufordern, sich an einer gemeinlich zu veranstaltenden Ehrung des Fürsten Bismarck an seinem 80. Geburtstag zu beteiligen, hat sich bis jetzt schon eine große Anzahl deutscher Hochschulen angeschlossen und sich nach Bildung eines Ausschusses beabsichtigt weitere Schritte mit dem Anschlag der Bonner Studentenschaft in Verbindung zu setzen.

**Bayern (M.-B. Coblenz), 19. Nov.** Der Anstreicher Schaf hat gestern abend seine beiden Kinder zusammen, übergeh sie mit Petroleum und zündete sie an; die beiden verbrannten vollständig. Schaf wurde verhaftet. Es ist vermutlich geistesgestört.

**Niederlande.**

**Amsterdam, 19. Nov.** Eine Depesche der „Nieuws van den Dag“ meldet aus Kombo: fünf Bataillone griffen „Jafra-Begara“ an und eroberten es bis zum Bori (Palast des Rajah). Der Kampf war ein erbitterter. Die Holländer verloren 150 Tote und Verwundete.

**Russland.**

**Petersburg, 19. Nov.** Die deutsche Deputation hatte gestern nachmittag eine Audienz beim Zaren. Prinz Heinrich wohnte vormittags dem Gottesdienste in der Petrifirche bei. Heute abend ist feierlicher Trauergottesdienst in der evangelischen Petrifirche, woran sich die deutschen Gäste beteiligen. Gestern nachmittag verfiel dem Herzog die heute stattfindende Besichtigung der Leiche Alexanders.

**Petersburg, 19. Nov.** Die Trauerfeierlichkeit begann heute vormittag halb 11 Uhr und gestaltete sich zu einem höchst eindrucksvollen Bilde. Sie fand in der Festungskirche statt. Prinz Heinrich von Preußen in der Uniform des Kavallerie-Regiments befand sich in unmittelbarer Nähe des Kaisers. Unter den Deputationen war die deutsche glänzend vertreten. Der Krang des Kaisers Wilhelm wurde heute an der Bahre zu Füßen des Beerdigten niedergelegt. Unter ununterbrochenem Anemonendorn und dem Gesänge aller Glöden der Festungskirche, sowie Zintentalen erfolgte kurz vor 1 Uhr die Beerdigung. Der Sarg wurde vom Kaiser und den Großfürsten nach der Gruft gebracht, wohin die ausländischen Fürstlichkeiten ihm das Geleit gaben. Die Feier endete um 1 Uhr.

**Sidamerica.**

**\* Aus Buenos-Ayres** meldet die Times vom 19. d. Admiral Da Gama verliert, die Flotte der Unzufriedenheiten hätten endgiltig beschliffen. Die Unzufriedenheit der Moraes nicht anzunehmen. Da Gama erklärt, er habe gegenwärtig 7000 Mann an der Grenze bereit. Die Feindseligkeiten werden sofort beginnen, er werde selbst den Oberbefehl übernehmen. Die Operationen finden in einigen Wochen beginnen.

**\* Die Subjugationsfeierlichkeiten,** welche dem Reichsfürsten Hohenzollern-Schilling-Schülff für seinem Abzug aus dem Reichslande von der Bevölkerung dargebracht worden, überrreffen an Wärme und wirkungsvollem Eindruck alle Erwartungen.

**\* Die Oppositionspresse** ist, wie die U. Sch. schreibt, sehr ungelassen, daß der Kaiser bei der letzten Beerdigung der Nekuten in Berlin in seiner Ansprache an dieselben gesagt hat: „Wenn Ihr gute Soldaten sein wollt, so müßt Ihr auch gute Christen sein und Religion im Herzen tragen. Vergeßt nie, daß Ihr berufen seid zu Verteidigen unseres Vaterlandes, daß Ihr verpflichtet seid, Ordnung und Religion im Lande zu schütten.“ Das Wort „Christ“ wirkt auf diese Sorte von Presse wie das rote Tuch auf den Stier und daß vollends das Her gar noch die „Ordnung und Religion“ schütten soll, das ist in solchen Augen schon mehr Verfassungsbruch. Ist doch den zielbewußten Demokraten die Religion — die christliche natürlich — nicht weniger „Bridatsache“ als der Anhänger des Herrn Paul Singer.

**Berlin, 20. Nov.** Gouverneur Schiele meldet aus Dares-Salam, daß am 30. Okt. die Hauptstadt Kurenga im Ubebegebiet gekürrt und nach mehrstündigem Kampfe genommen wurde. Deutschereits fielen Lieutenant Maack und acht Eskadris. Der Verlust der Wache ist sehr bedeutend. Eine große Menge Vieh, beträchtliche Eisenvorräte, Geschütze und Gewehre der Jelewsk-Expedition, sowie große Pulvervorräte fielen dem Sieger in die Hände. 1500 geraubte Weiber und Kinder wurden befreit.

**\* Leipzig.** Nach dem im hiesigen Missionshause loeben eingegangenen Tagebuche der Missionsstation Wamba ist die Ermordung der Doktoren Lent und Kreyfchmer am 25. Sept. in der Landschaft Kombo erfolgt. Was den Hauptling Keitum und seine Leute, welche sich im vorigen Jahre vor dem Kriege mit Meß freundschaftlich zu den Deutschen gestellt haben, zu der Luft hat bewegen, ist nicht aufgeklärt. Lieutenant Gebhard hat am 29. Sept. mit den Subanen und 2000-3000 Waghaga-Kriegern eine Strafexpedition unternommen. Keitums Woma ist erkürrt. Es sollen auf feindlicher Seite 104 Tote gefallen sein, während auf deutscher Seite 10 Waghagas verwundet und 4 getötet wurden. Der Mangel (Kämpfling) Keitum soll in der dem Angriffe vorhergehenden Nacht mit 20 Ritten nach Ulri geflohen sein. — Die Leichen der beiden Ermordeten waren verbrannt. Die aufgefundenen Leichenreste sind am 3. Oktober auf dem Friedhofe der Militärstation Marangu, wo bereits drei von den Waghagas

**\* Einem großartigen Schmuggel** in Ulren und Saacharin hatten ein Zugführer und ein Wirt in M. Gladbach betrieben. Beide sind kürzlich verhaftet worden. Während der die holländischen Züge leitende Zugführer die Ulren aus Holland über die deutsche Grenze schmuggelte und darauf an den (seit längtigen) Kreuzer Ulrenhändler Floetz abließerte, wurde das Saacharin auf dem ein Zoll von 250 Francs für das Kilogramm ruht, aus Deutschland nach Normond an den dortigen Käufer geschmuggelt. Mehr als für 100000 Mark Saacharin sind nach dem „Düffeldorfer Generalanzeiger“ auf die geschilderte Weise in diesem Jahre ohne Verzollung nach Holland gebracht worden. Das bei dem Wirt vorgefundene Saacharin, 40 Beutel zu je 1 Kilogramm, wurde ausgeliefert. Die Rechnung der Behörde über hinterzogenen Zoll soll eine außerordentliche Höhe erreichen.

**\* Es wird Alles verpufft.** In Sengen (Schweiz) trafen sich am Tage der Volksabstimmung über den „Wenzug“ beim Pulverhändler ein Bürger von Sengen und einer von Bettwil, welche Munition zum Schießen

**Evang. Landessynode.**  
In der 18. und 19. Sitzung beriet dieselbe den Entwurf eines kirchlichen Gesetzes, die Behandlung dienstlicher Verfehlungen und die untreuwilige Pensionierung Geistlicher betreffend.

Die 20. Sitzung nahm den Antrag Böller u. Gen. betr. die Verordnungen bez. Beerdigung von Selbstmördern in Beratung. Der Antrag lautet: Hohe Landessynode wolle im Hinblick auf die verschiedene Praxis, die bei der Beerdigung von Selbstmördern innerhalb der württ. Landeskirche stattfindet und auf die bestehenden Verordnungen, die weder dem einzelnen Geistlichen Willkürlichkeiten unmöglich machen, noch ihn vor ungehörigen Zumutungen seitens der Angehörigen eines Selbstmörders schützen, das hohe Kirchenregiment bitten, es möge entweder die vorhandenen Bestimmungen klargelegt und auf neue eingehängt oder es möge neue Bestimmungen erlassen werden, an denen der einzelne Geistliche einen Anhalt hat und durch welche die Würde der evang. Kirche gewahrt wird. Fr. Böller bez. gründet in eingehender Weise seinen Antrag. Die in Frage kommenden Bestimmungen seien zum Teil unklar, zum Teil dürften sie auch eine Verbesserung erfahren. Es ist unterstützt den Antrag. Fr. v. Gemmingen giebt zu, daß der Antrag nicht unbegründet sei. Es sei zwischen Selbstentleerung von Unzurechnungsfähigen und Zurechnungsfähigen zu unterscheiden; die letzteren sollten ohne Beteiligung des kirchl. Amtes beerdigt werden, außer auf Wunsch der Angehörigen mit einem Gebet, aber ohne Sang und Klang. Erstere sollen in herkömmlicher Weise bekränzt werden. Redner

führt noch weitere geltende Bestimmungen aus. Den Geistlichen könnte alle Schwierigkeit nur erspart werden, wenn es keinen Unterschied zwischen Zurechnungsfähigkeit und Unzurechnungsfähigkeit geben würde. Die Geistlichen haben da eben zu entscheiden, und in zweifelhaften Fällen der milderer Auffassung Raum zu geben. Nach kurzer Debatte, an der sich Präsident v. Gemmingen, Kopf und Böller beteiligen, zieht Fr. Böller seinen Antrag zurück, nachdem Fr. v. Gemmingen die Veröffentlichung der fraglichen Vorschriften im Amtsblatt in Aussicht gestellt hatte. Hierauf folgte der Bericht der Kommission für ökonomische Gegenstände, betr. die Ablösung der Stolgebühren und die zweite Lesung des Antrags Eisen auf Einführung dreijähriger Tagungsperioden der evang. Landessynode.

**Ämliche Nachrichten.**

\* Seine Majestät der König haben Allerhöchste Verfügen erlassen:  
\* Seine Majestät der König haben Allerhöchste Verfügen erlassen:  
\* Seine Majestät der König haben am 18. d. M. allerhöchste Verfügen erlassen:  
\* Seine Majestät der König haben am 18. d. M. allerhöchste Verfügen erlassen:  
\* Seine Majestät der König haben am 18. d. M. allerhöchste Verfügen erlassen:

**Tagesüberblick.**  
**Deutsches Reich.**  
**Württembergische Chronik.**

Stuttgart, 19. Nov. Fürst Hohenzollern-Langenburg, der neue Statthalter von Elsaß-Lothringen, kam gestern mittag hier an, speiste im Hotel Marquardt und begab sich darauf nach Kloster Bebenhausen an das K. Hoflager, von wo er morgen zurückkehrt.

— Fürstin Claudine v. Led. Tochter des k. Herzogs Alexander v. Württemberg, ist gestern auf ihrem Gute Kleinthal bei Grog gestorben.

Stuttgart, 17. Nov. Im Gegenfatz der Nachricht des „Sch. B.“, daß die Leistungen Württemberg an das Reich die Ueberweisung aus der Reichskasse an Württemberg im kommenden Etatsjahr um annähernd 700 000 M. übersteigen werden, wird dem „N.-Z.“ mitgeteilt, daß das Mehr der Matricularbeiträge voraussichtlich noch um volle 8 Millionen Mark höher sich berechnen werde, mit andern Worten, daß Württemberg voraussichtlich 8 700 000 M. mehr an

Huß, Karl Jonathan, Schulamtsverweiser in Hohenstrafen, Bez. Böblingen,  
Müller, Karl, Unterlehrer in Weilst.,  
Spingler, Ludwig, Unterlehrer in Oerrolsh.  
\* Das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsangelegenheiten, hat am 17. November d. J. auf die erledigte Stelle eines Stationsmeisters in Murrhardt bei den Stationsmeister Seyerlein in Murrhardt auf Ansuchen verlegt.

**Verchiedenes.**

\* Einen großartigen Schmuggel in Ulren und Saacharin hatten ein Zugführer und ein Wirt in M. Gladbach betrieben. Beide sind kürzlich verhaftet worden. Während der die holländischen Züge leitende Zugführer die Ulren aus Holland über die deutsche Grenze schmuggelte und darauf an den (seit längtigen) Kreuzer Ulrenhändler Floetz abließerte, wurde das Saacharin auf dem ein Zoll von 250 Francs für das Kilogramm ruht, aus Deutschland nach Normond an den dortigen Käufer geschmuggelt. Mehr als für 100000 Mark Saacharin sind nach dem „Düffeldorfer Generalanzeiger“ auf die geschilderte Weise in diesem Jahre ohne Verzollung nach Holland gebracht worden. Das bei dem Wirt vorgefundene Saacharin, 40 Beutel zu je 1 Kilogramm, wurde ausgeliefert. Die Rechnung der Behörde über hinterzogenen Zoll soll eine außerordentliche Höhe erreichen.

\* Es wird Alles verpufft. In Sengen (Schweiz) trafen sich am Tage der Volksabstimmung über den „Wenzug“ beim Pulverhändler ein Bürger von Sengen und einer von Bettwil, welche Munition zum Schießen

auf den Abend laufen wollten, um, je nachdem das Abstimmungsergebnis ausfallen würde, der Siegesfreude...

\* Zürich. Die Firma Krupp in Essen hat dem Oberl. Voten" zufolge das Wirtshaus und das dazu gehörige Gut Lindau bei Todmooß angekauft.

\* Die Bäuerin als Millionärin, nicht etwa die Frau des Velden des namengebenden Volkstüdes, sondern eine wirkliche leibhaftige Millionärin ist vor etlichen Tagen in Orsay bei Paris, 94 Jahre alt, gestorben.

\* Der Hochzeitskranz, welchen Jar Nikolaus II. für seine Braut, die nunmehrige Großfürstin Alexandrowna, in Paris bereiten ließ, soll ein wahres Wunder sein.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, La Plata 14 M. 75 Pf., bis 15 M. Land 13 M. 75 Pf., nieder-bayer. Ia. 16 M. 25 Pf., Rumän. 15 M. 25 Pf., Gurka 13 M. 50 Pf., bis 14 M. 75 Pf., kernen Oberländer 13 M. 75 Pf., bis 14 M. 60 Pf., do. Ia. 15 M. 10 Pf., bis 15 M. 25 Pf., bayer. 14 M., Gerste bayr. 15 M. 30 Pf., bis 16 M. 25 Pf., fränk. 16 M. 25 Pf., Haber Alb 11 M., Alb Ia. 13 M. 50 Pf., Land 9 M. 50 Pf., bis 13 M. 20 Pf., Mais, Donau 13 M. 25 Pf.

Heimgefunden.

Von Wilhelm Wppel. (Fortsetzung und Schluß.)

Eine lange Weile hindurch ließ die junge Nonne den Schmerz ihrer Freundin austoben, hierauf zog sie sanft die Hände von den Augen und küßte ihr die Thränen aus denselben, dann hat sie mild: "Vergiß nicht: Was Gott thut, das ist wohlgeplant! Nur noch ein einziges Mal will er dich sehen."

"Der Doktor giebt keine Hoffnung! Aber denke daran, daß über Tod und Leben nur Gott allein zu entscheiden hat; er kann ihn noch retten, wenn er will!"

Später wanderten die beiden Mädchen auf dieselbe hohe Alb, nach welcher Liebchen mit Peter einst gezogen. Dajelbst angelangt, öffnete die Leise die Thür der Sennhütte. Da lag auf bußigem Heu ein bleicher junger Mann, mehr einem Toten als einem Lebenden gleichend.

"Erwin, ich liebe dich so heiß und innig, daß es keine Worte dafür gibt!"

Erwin, ich liebe dich so heiß und innig, daß es keine Worte dafür gibt! Erwin, ich liebe dich so heiß und innig, daß es keine Worte dafür gibt!

Badnang, 21. Nov. (Theater.) Die Lustspiel-Novität „Lamm und Löwe“ hat sich Frau Erna Jung für heute zu ihrem Benefizabend gewählt und verpflichtet mit Aufführung dieses Wertes den Theaterfreunden einen heiteren vergnügten Abend!

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft

Badnang, 20. Nov. Vom gefrigen Viehmarkt ist eine mäßige Zufuhr zu verzeichnen, wohl auch infolge der Viehpette in und um Unterweissach. Aufgestellt waren 91 Paar Ochsen, 153 St. Kühe und 157 St. Stiere und Binder, zur. 492 St. gegen 923 Stück im Futterjahr und 487 Stück im Jahr 1892.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 19. Nov. In der abgelaufenen Woche hat sich am Getreidemarkt die Tendenz noch etwas mehr befestigt. Auch in Amerika hat die Verfertigung von Weizen zugenommen, da die Maisernte schlechter ausgefallen ist als voriges Jahr.

Stuttgart, 19. Nov. Güterverkehrsamt. Zufuhr 19 Waggons 3 800 Jtr. Mohobst und zwar: 2 bayr., 9 belg., 7 holl., 1 schweiz. Preis per Wagon à 200 Jtr. 860 bis 1020 M., sachweise pr. Jtr. 4 M. 30 Pf. bis 5 M. 10 Pf.

Stuttgart, 19. Nov. Güterverkehrsamt. Zufuhr 19 Waggons 3 800 Jtr. Mohobst und zwar: 2 bayr., 9 belg., 7 holl., 1 schweiz. Preis per Wagon à 200 Jtr. 860 bis 1020 M., sachweise pr. Jtr. 4 M. 30 Pf. bis 5 M. 10 Pf.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 21. Nov. Der Kaiser überreichte am Dienstag der Königin von Italien ein herzlich willkommenes, feines und der Kaiserin Glückwünsche zum Geburtstag ausprechend. — Die Kreuzzeitung meldet aus Rom: Wie verlautet beabsichtigt der Papst den Kardinal Galimberti zur Krönung des Jaren nach Moskau zu entsenden.

Rom, 21. Nov. In Messina ist in den letzten 24 Stunden kein neuer Erdstöß vorgekommen. Die Bevölkerung ist gefasster, zahlreiche Magazine sind wieder geöffnet. Auch in Reggio (Calabrien) ist kein neuer Erdstöß erfolgt.

Stuttgart, 19. Nov. In der abgelaufenen Woche hat sich am Getreidemarkt die Tendenz noch etwas mehr befestigt. Auch in Amerika hat die Verfertigung von Weizen zugenommen, da die Maisernte schlechter ausgefallen ist als voriges Jahr.

Stuttgart, 19. Nov. Güterverkehrsamt. Zufuhr 19 Waggons 3 800 Jtr. Mohobst und zwar: 2 bayr., 9 belg., 7 holl., 1 schweiz. Preis per Wagon à 200 Jtr. 860 bis 1020 M., sachweise pr. Jtr. 4 M. 30 Pf. bis 5 M. 10 Pf.

Stuttgart, 19. Nov. Güterverkehrsamt. Zufuhr 19 Waggons 3 800 Jtr. Mohobst und zwar: 2 bayr., 9 belg., 7 holl., 1 schweiz. Preis per Wagon à 200 Jtr. 860 bis 1020 M., sachweise pr. Jtr. 4 M. 30 Pf. bis 5 M. 10 Pf.

Stuttgart, 19. Nov. Güterverkehrsamt. Zufuhr 19 Waggons 3 800 Jtr. Mohobst und zwar: 2 bayr., 9 belg., 7 holl., 1 schweiz. Preis per Wagon à 200 Jtr. 860 bis 1020 M., sachweise pr. Jtr. 4 M. 30 Pf. bis 5 M. 10 Pf.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 182

Freitag den 23. November 1894.

63. Jahrg.

Ausgabepreise: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für den Monat Dezember

mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die A. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

A. Amtsgericht Badnang.

Stechbrief.

Gegen die unten beschriebene (angebl.) Altona Catharine Sayer von Bombdorf M. Herrenberg, welche kündigt ist, ist die Unteruchungshaft wegen Betrugs (Gastgeberbesuch) verhängt.

Signalement der angebl. Sayer: Alter: 21 Jahre. Größe: mittelgroß. Haare: braun. Kleidung: schwarz, sie trage ein Korsett bei sich.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

An Mittwoch den 28. Novbr., vormittags 10 Uhr im Saal in Mainhardt aus dem Staatswald Rönchwald, Schönthal und Markhödt: Nadelholzlangholz: 178 Stück mit 21 Sm. II. Kl., 24 III., 54 IV., 6 V. Kl.

Nadelholzlangholz: 13 Stück mit 1 Sm. I. Kl., 2 II., 4 III. Kl. Am: 2 buchen, 27 Nadelholzsprügel, 13 Anbruch.

Waldsägen, Zimmer sägen in verschiedener Zahnung, Handsägen, Baumsägen, Baumkräher Sägen etc. zu sämtlichen Sägen

Säge- und Rebschneeren, Nerte, Handbeile & Holzspaten mit jeder Garantie, Bind- & Sechdraht für Holzmacher

empfehlen zu sehr billigen Preisen

Alb. Henslamm sen. Baumschutzgitter & Stachelzaunendraht

empfehlen zu sehr billigen Preisen

Alb. Henslamm sen. Baumschutzgitter & Stachelzaunendraht

empfehlen zu sehr billigen Preisen

Alb. Henslamm sen. Baumschutzgitter & Stachelzaunendraht

empfehlen zu sehr billigen Preisen

Alb. Henslamm sen. Baumschutzgitter & Stachelzaunendraht

empfehlen zu sehr billigen Preisen

Alb. Henslamm sen. Baumschutzgitter & Stachelzaunendraht

empfehlen zu sehr billigen Preisen

Alb. Henslamm sen. Baumschutzgitter & Stachelzaunendraht

empfehlen zu sehr billigen Preisen

Alb. Henslamm sen. Baumschutzgitter & Stachelzaunendraht

empfehlen zu sehr billigen Preisen

Alb. Henslamm sen. Baumschutzgitter & Stachelzaunendraht

empfehlen zu sehr billigen Preisen

Alb. Henslamm sen. Baumschutzgitter & Stachelzaunendraht

empfehlen zu sehr billigen Preisen

Alb. Henslamm sen. Baumschutzgitter & Stachelzaunendraht

empfehlen zu sehr billigen Preisen

Badnang. Herren-Halstücher in Wolle und Seide, Schultertragen in Wolle und Fläsch, Knaben- & Mädchen-Ghätchen, Handschuhe, Stöber Pulswärmer

empfehlen

F. A. Winter.

Woll. Herrenwesten, Woll. Unterwämser, Normalhemden, Unterjacken, Unterhosen, Herrentragen, Manschetten

in besten Qualitäten empfiehlt

F. A. Winter.

Bett-Bügel-Pferde-Jaquard

empfehlen

F. A. Winter.

Auf eine reichhaltige Auswahl in

Kinder-Kapuzen, Frauen-Kapuzen

made in Germany

F. A. Winter.

Auf eine reichhaltige Auswahl in

Kinder-Kapuzen, Frauen-Kapuzen

made in Germany

F. A. Winter.

Auf eine reichhaltige Auswahl in

Kinder-Kapuzen, Frauen-Kapuzen

made in Germany

F. A. Winter.

Auf eine reichhaltige Auswahl in

Kinder-Kapuzen, Frauen-Kapuzen

made in Germany

F. A. Winter.

Auf eine reichhaltige Auswahl in

Kinder-Kapuzen, Frauen-Kapuzen

made in Germany

F. A. Winter.

Auf eine reichhaltige Auswahl in

Kinder-Kapuzen, Frauen-Kapuzen

made in Germany

Gute Leihbibliothek bei A. Rath, Buchhandlung beim Engel.

Güterzieler

kaufen und pfandrechtlich gesicherte Darlehen

vermittelt R. Hauf in Badnang.

Taschen-Uhren

in Nickel M. 3.—, M. 5.50, M. 8.—, in Silber M. 10.—, M. 11.—, M. 13.50, M. 16.— und höher, in Gold M. 20.—, M. 28.—, M. 35.—, M. 42.—, M. 50.— und höher,

Wecker-Uhren

zu M. 2.40, M. 2.70, M. 3.—, mit Kalender M. 4.—,

Regulateure

zu M. 6.—, M. 7.50, M. 8.—, M. 9.50, M. 14.—, M. 16.—, M. 20.— und höher.

Illustrierte Cataloge versendet gratis und franco das Uhren-versandgeschäft.

M. CARL SCHALLER, Konstanz.

Unterzeichnete empfiehlt sich im

Auf eine reichhaltige Auswahl in

Kinder-Kapuzen, Frauen-Kapuzen

made in Germany

F. A. Winter.

Auf eine reichhaltige Auswahl in

Kinder-Kapuzen, Frauen-Kapuzen

made in Germany

F. A. Winter.

Auf eine reichhaltige Auswahl in

Kinder-Kapuzen, Frauen-Kapuzen

made in Germany

F. A. Winter.

Auf eine reichhaltige Auswahl in

Kinder-Kapuzen, Frauen-Kapuzen

made in Germany

F. A. Winter.

Auf eine reichhaltige Auswahl in

Kinder-Kapuzen, Frauen-Kapuzen

made in Germany



Belgier Schweine einem billigen Verkauf aus und ladet Viehhaber hiezu ins Gasthaus z. Ochsen freundlich ein. Oberhard Schlör aus Künzelsau.